

Der Enzthäler.

Anzeiger und Unterhaltungsblatt für das Enzthal und dessen Umgegend
Amtsblatt für den Oberamtsbezirk Neuenbürg.

60. Jahrgang.

Nr. 112.

Neuenbürg, Samstag den 19. Juli

1902.

Erscheint Montag, Mittwoch, Freitag und Samstag. — Preis vierteljährlich 1 Mk 20 Pf., monatlich 40 Pf.; durch die Post bezogen im Oberamtsbezirk viertelj. 1 Mk 35 Pf., monatlich 45 Pf., außerhalb des Bezirks viertelj. 1 Mk 45 Pf. — Einrückungspreis für die 1spaltige Zeile ober deren Raum 10 Pf., für ausw. Inserate 12 Pf.

Bekanntmachung.

Der auf Montag den 28. Juli d. J. fallende Viehmarkt in der Stadt Durlach ist vom Grohh. Bezirksamt Durlach unter folgenden Bedingungen gestattet worden:

- 1) Aus versuchten Gemeinden darf Vieh nicht zugetrieben werden.
- 2) Für alles Handelsvieh sind Zeugnisse gemäß § 31 der Verordnung vom 19. Dezember 1895 beizubringen.

Neuenbürg, den 16. Juli 1902.

K. Oberamt.
Kälber.

Die Ortsvorsteher

werden unter Hinweis auf den Erlass des K. Ministeriums des Innern vom 9. Dezember 1898 (Min.-Amtsbl. S. 406); betr. das Verfahren bei Verleihung des Feuerwehrdienstehrenzeichens veranlaßt, die bei ihnen einkommenden Anträge auf Verleihung des Ehrenzeichens spätestens bis 1. I. M. hieher vorzulegen.

Neuenbürg, den 15. Juli 1902.

K. Oberamt.
Kälber.

Bekanntmachung.

Die Abhaltung des Viehmarktes in Ittersbach betr.

Der am Donnerstag den 24. ds. Mts.

in Ittersbach stattfindende Rindviehmarkt unterliegt folgenden Beschränkungen:

1. Aus versuchten Gemeinden darf Vieh nicht aufgetrieben werden.
2. Für das von Viehhändlern aufgetriebene Handelsvieh müssen tierärztliche Zeugnisse, welche die Seuchenfreiheit der betreffenden Tiere bescheinigen, beigebracht werden. §§ 58, 65 der Verord. vom 19. Dezember 1895.)
3. Am Markttag dürfen Tiere bis zum Schlusse des Marktes außerhalb des Viehmarktplatzes nur festgehalten werden, wenn dieselben vorher tierärztlich besichtigt und für unbeanstandet erklärt worden sind.

Pforzheim, den 16. Juli 1902.

Gr. Bezirksamt.
Kapferer.

Schwann.

Holz-Verkauf.

Aus dem hiesigen Gemeindegeld Abteilung Lager kommen am

Donnerstag den 24. d. M., vormittags 10 Uhr

im Rathaus dahier im Aufstreich zum Verkauf:

- 149 Stück tann. Langholz III.—V. Kl. mit 65,88 Fm.,
- 149 " Bau- und 74 St. Gerüststangen,
- 98 " Werkstangen I.—IV. Kl.,
- 18 " Hopfenstangen I.—III. Kl.,
- 12 1/2 Rm. Brennholz.

Den 18. Juli 1902.

Schultheißenamt.
Seuser.

Ottenhausen.

Eichen-Verkauf.

Am Montag den 21. ds. Mts., kommen aus dem hiesigen Gemeindegeldwald Abt. Kohlplatte und Wolfsbusch an Ort und Stelle zum Wiederverkauf:

9 Stück Wagnereichen.

Die Zusammenkunft findet vormittags 10 1/2 Uhr beim Rathaus hier statt.

Den 15. Juli 1902.

Schultheißenamt.
A.-B. Kessler.

Gräfenhausen.

Langholz-Verkauf.

Am Mittwoch den 23. Juli d. J., vormittags 9 Uhr

kommen auf dem hiesigen Rathaus zum Wiederverkauf:

- 13 Stück Wagner-Eichen mit 4,08 Fm.

Den 17. Juli 1902.

Schultheißenamt.
Kircher.

Wildbad.

Sonntag den 20. Juli

findet mit Einbruch der Dunkelheit

Beleuchtung der Enzanlagen

mit großem Feuerwerk

statt, wobei die Kirtapelle konzertiert.

Reservierter Platz 2 Mk. Nicht nummerierter Platz 1 Mk.

NB. Nach Schluß des Feuerwerks geht ein Extrazug mit Anhalten auf allen Zwischenstationen nach Pforzheim zurück.

Kgl. Badkommissariat.

Aerztliche Anzeige.

Ich habe mich in Pforzheim als

Spezialarzt für Ohren-, Nasen- und Hals-Krankheiten

niedergelassen. Wohnung: Leopoldstrasse 3. Sprechstunden 10—1, 3—4 Uhr; Sonntags 10—12 Uhr.

Dr. med. H. Siegele,

fr. Assistent an der Universitäts-Ohrenklinik zu Heidelberg (Prof. Passow) und an der Klinik für Hals- und Nasenkrankheiten daseibst (Prof. Jurasz.)

Landw. Consumverein Calw.

Die letzte Generalversammlung war wegen ungenügender Beteiligung nicht beschlußfähig und findet am

Freitag den 25. Juli (Jakobi), nachmittags 2 Uhr

in der Brauerei Dreiß in Calw

eine zweite

außerordentliche General-Versammlung

statt.

Tages-Ordnung:

1. Endgiltige Wahl eines geschäftsführenden Vorstandes.
 2. Verschiedenes.
- Sämtliche Mitglieder werden hiezu freundlichst eingeladen und bitten um zahlreiche Beteiligung

der Vorstand und Aufsichtsrat.

Bin jeden Dienstag und Samstag zu sprechen:

in Wildbad zur Eisenbahn, in Calmbach Bahnhofrestaur., Höfen Gasthaus z. Krone.

A. Salb, prakt. Tierarzt.



Wald-Verkauf.

Die Erben der verstorbenen Elisabeth Dittus, Schultheisenvitwe von Schömberg, beabsichtigen, den im „Brand“ zwischen Schömberg und Langenbrand gelegenen Nadelwald zu verkaufen. Der Wald umfasst 1 ha 13 a 91 qm und enthält eine größere Anzahl sehr schöner Stämme.
Versteigerung: Freitag, 25. Juli, nachmittags 2 Uhr im Gasthaus zum „Löwen“ in Schömberg.

Namens der Erben:
Mittelschullehrer Spengler
Heilbronn.

Neuenbürg.

Sanfeschläuche,

roh und innen gummiert,
Gummischläuche in jeder Lichtweite und Wandstärke,
Gummispiralschläuche in vorzüglicher Qualität
empfehlen billigst

Gollmer & Hummel
Mech. Schlauchweberei.

Obernhausen.

Hiemit erlauben wir uns Verwandte, Freunde und Bekannte zur

Feier unserer Hochzeit

auf Sonntag den 20. Juli ds. Jrs.
in unser elterliches Haus

in das Gasthaus zur „Traube“ dahier
freundlichst und ergebenst einzuladen, mit der Bitte, dies als persönliche Einladung annehmen zu wollen.

Adolf Wolfinger, Mechaniker,
Sohn des † Friedr. Wolfinger, Bauers dahier

Hosine Schempf,
Tochter des † Jakob Schempf, Traubenwirts dahier.

Neuenbürg.

Neue Holl-Käringe

frisch eingetroffen.
G. Lustnauer.

Arnbach.

Reine, rote und weiße

Weine,

das Liter von 35 s an aufwärts,
Kirschen- und Zwetschgen-
Branntwein

empfehlen

Lud. Ohner, alt Wäsenwirt.

Obernhausen.

Beleidigungs-Zurücknahme.

Ich nehme hiemit die gegen Ernst Benz ledigen 21 Jahre alten Senseschmied von Gräfenhausen gemachten Aussagen in Betreff des Verunreinigens meiner Steinhäusen als unwahr zurück; es thut mir leid, denselben unnachweisbar beschuldigt zu haben.

Den 14. Juli 1902.

Michael Ruhn, Straßenwart.

Durch Obiges veranlaßt, setze ich hiemit eine Belohnung von 25 M für denjenigen aus, der mir den Thäter des auf meiner Straßenstrecke verübten Unfugs so namhaft macht, daß ich den Betreffenden zur Anzeige bringen kann.

Straßenwart Ruhn.

Dennach.

Alle 1862er

von hier und Umgegend sind auf Sonntag den 20. ds. Mts., zu einem Glas Bier höflichst eingeladen in die Wirtschaft von Hörter.

Fahrrad.

1 Corona Halbbrenner, 7 Meter überseht, hat im Auftrag zu verkaufen
Gode zum Waldeck.

Kinderwagen

in größter Auswahl, ebenso

Korbwaren, Blumentische

in Rohr und Naturreihen,

Seffel etc.,

empfehlen bei billigster und reeller Bedienung

Chr. Semmelrath,
Pforzheim, Deimlingstrasse.

Reparaturen jeder Art werden solid und billig ausgeführt.

M. Schneider, Pforzheim.



Fertige Betten.

Fertige Wäsche.

Komplette Braut-Ausstattungen.

Lotterie

anlässlich des am 15. September 1902 in Rottweil stattfindenden
Zuchtviehmarktes des 10. landw. Gauverbandes.
Verlosung von Zuchtkalbem, landwirtschaftlichen Maschinen und Geräten
im Gesamtwert von 5800 Mk.

Loose à 1 Mk. zu haben bei

C. Meeh.

Feldbrennach.

Ein verheirateter

Fäger,

der im Bauholz- und im Bretter-
schneiden tüchtig bewandert ist, kann
am 15. August eintreten.

Wilhelm Hartß, Holzhändler.

Neuenbürg.

3 Stück junge, 6 Wochen alte

Forteriers,

(Müden), rafferein und schön gezeichnet,
sowie deren Mutter 1 1/2 jährig,
setzt dem Verkauf aus

Leopold Schanz, Grabenstr. 49.

Zurückgesetzte

Schuhwaren, meistens tadellose, elegante Paare bester Art, Einzelpaare und solche, die bei Anproben u. s. w. gelitten haben, bringen wir zum Ausverkauf.

Nur reelle Ware!

Nur reelle Ware!

Die Schuhe und Stiefel sind getrennt auf Tischen im Geschäftsraum ausgestellt!
Jedermann kann sich dieselben ansehen und darunter wählen!

Herren-Stiefel (Kalbleder, Chevreauleder, Lackleder u.) jedes Paar M. 8.50 u. M. 9.50.
Damen-Stiefel (Kalbleder, Chevreauleder, Lackleder u.) jedes Paar M. 7.50 u. M. 8.50.
Kinder-Stiefel (Kalbleder, Chevreauleder, Lackleder u.) von M. 1.50 per Paar an.

Spier's Schuhwarenhaus,

Markt 6. Pforzheim, Markt 6.



Gebr. Vischer, Wagenbauer, Vaihingen a./E.
empfehlen neue
Viktoria-Wagen & Breaks
in naturschönen und lackiert zu billigen Preisen.

Die Wasserheilanstalt Pforzheim,

Meißenstraße 21 — Telephon 394.
Ist das ganze Jahr geöffnet und kann benützt werden:
an Wochentagen von morgens 7 Uhr bis abends 8 Uhr,
an gewöhnlichen Sonn- und Feiertagen morgens von 7—12 Uhr.
Die Anstalt enthält Einrichtungen für:
Warmbäder, Bassinbäder mit Duschaum,
Kaltwasserbehandlung (Halbbäder, Abreibungen, Packungen, Güsse etc.)
Schottische (Dampf)-Dusche, elektrische Glühlichtbäder,
Massagen, Dampfbäder, Kohlensäurebäder, Fangoanwendungen,
elektrische Vibrationsmassage, Licht- und Dampfbäder für einzelne Teile,
elektrische Bäder mit oder ohne Lohstannin,
sowie alle anderen medizinischen Bäder.
Kurgäste finden auch vollständige Verpflegung in der Anstalt.
Vorherige Anträge erwünscht.

Zahn-Atelier

Neuenbürg
Hauptstraße 211.
Unterzeichneter empfiehlt sich
in der Behandlung kranker
Zähne. Einsehen einzelner
Zähne, sowie ganzer Gebisse
unter sorgfältiger Bedienung.

Jul. Klausner
Zahntechniker.
Sprechstunden in Wildbad
jeden Montag u. Donnerstag
im Hause des Hrn. Kürschner
Kornelisch, Hauptstr.

Weinrosinen

Neuenbürg.
in verschiedenen Sorten empfiehlt
billigst
Felix Mall.

Krankheiten

werden von Ratten und Mäusen ins Haus
geschleppt. „Ackerlon“ tötet dieses Unge-
ziefer schnell. Ohne Giftschein in Packeten
zu 30 und 60 J zu haben in den Apotheken
Neuenbürg, Herrenwald und Wildbad.

Aus Stadt, Bezirk und Umgebung.

Neuenbürg, 19. Juli. Nach langen, durch
ihre Gluthitze ausgezeichneten Tagen, kam es in
der Nacht vom Mittwoch auf Donnerstag zu
einem kräftigen Gewitterregen, der überall höchst
willkommen war, da er die lechzenden Fluren er-
quickte. Unschätzbar ist der Segen, den der saftige
Regen dem gesamten Wachstum, den prächtig da-
stehenden Getreide- und Kartoffelfeldern, den Kraut-
und Wiesenländern und besonders auch den Obst-
bäumen, die namentlich in den höheren Lagen
noch einen schönen Ertrag erhoffen lassen, ge-
bracht hat. Auch der Weinstock, der eben die
Blüte glücklich überstanden, hat von dem erfrischen-
den, so ergiebigen Raß alles profitiert; er wird
namentlich auch von dem da und dort vor-
handen gewesenen Sauerwurm gesäubert worden
sein. Wenn in einzelnen Gegenden die mit
heftigen elektrischen Entladungen niedergegangenen
Gewitter auch Schaden gebracht haben, in unserer
Gegend waren sie überall nur von den wohl-
thätigsten Folgen begleitet.

Wildbad. Programm für das Feuerwerk
in den Enzanlagen am Sonntag den 20. August
(Beginn nach Einbruch der Dunkelheit): 3 große
Kanonenschläge, 10 Signalkateten. — 2 große
Brillant-Fontainen mit Aufsatz. — Uebergang
zu Brillant- und Edelweiß-Fontainen. — 7
Räder mit farbigen Lichtern. Uebergang zu
Fächern. — Storch im Lichterfeuer läuft auf
dem Seil. — Stehende Sonne in Brillantedel-

Neuenbürg.
Rein großes Lager reinge-
haltener
Naturweine

in weiß u. rot, alte u. neue,
leichtere 35 bezw. 40 Pfg. pr. Liter ab,
empfiehlt zu geneigter Abnahme.
Hochachtend
Emil Meisel.

Neuenbürg.
Den Ertrag meines Gartens an
Stachelbeeren u. Cranblen
setze ich dem Verkauf aus.
Albert Hummel.

Neue Formulare

zu
Auszug (Abschrift)
aus dem Grundbuch (Form. A 1—5)
zu haben bei
C. Meeh.

Asphaltbeton
für Fundamente u. Dampfhammer,
Asphaltbelage, Pappe
und Holzcementdächer,
Isolierungen
stellt billigst her
Würt. Theor.-u. Asphaltgeschäft
Wilh. Volz, Feuerbach
Kgl. Hoflieferant.

Niederfranz & Neuenbürg.

Ausflug nach Heidelberg
Abfahrt: Sonntag früh 6 Uhr 18.
Teilnehmer wollen 1/2 Stunde
früher am Bahnhof sein.

Neuenbürg,
**Beerenmühlen,
Beerenpressen**

empfiehlt billigst
Eugen Mahler.

Eis!

Prima Quellwasser
kann fortwährend bezogen werden bei
billigster Berechnung.
Gustav Treibmann, Pforzheim,
Eisfabrik und Bier-Verlag.
Telephon Nr. 1030.

Calmbach.
Setze meine 3 Pferde
sodort dem Verkauf aus:
2 Rappen,

2 1/2 jährig, Wallach, (für Herr und
Bauer);
1 Braunwallach,
3 1/2 jährig, leichteren Schlags, gut
einpännig eingefahren, flotter Läufer.
Joh. Georg Red z. Thannmühle.

Treibriemen
best. Qualität
bei Gebr. Steus, Esslingen
Gerberei & Treibriemenfabrik.

1 komplettes Bett
zu verkaufen.
Wo? zu erfragen in der Expedition
ds. Bl.

Macht mit
Maggi
GUTE SUPPEN

Birkenfeld.
Begen Aufgabe meines Geschäfts
verkaufe ich einen noch neuen
Zweispänner-Wagen
und einen
neuen Pflug
um billigen Preis.
Oelschläger, Alt Adlertwirt.

Baupläne, Voranschläge
u. s. w. werden rasch und billig an-
gefertigt, auch die Ausführung ganzer
Bauten übernommen.
Christian Schill,
Baugegeschäft Wildbad.

Das Beste für die Augen
bestes Stärkungs- und Er-
frischungsmittel für schwache
entzündete Augen und Glieder
ist das seit bald 100 Jahren welt-
berühmte, ärztlich empfohlene
von Joh.
Chr. Foch-
tenberger in Heilbronn. Lieferant
fürstl. Häuser, Ehrendiplom. Fein-
stes Aroma, billiges Parfüm.
In Fl. à 40, 80, 100 J.
Alleinvertauf für Neuen-
bürg bei G. Lastnauer.

Höfen.
Ein Mädchen
für sofort gesucht.
Reg. Krämer Wtw.

Neuenbürg.
Gottesdienste
am 8. Sonntag nach Trinitatis,
den 20. Juli:
Predigt vorm. 10 Uhr (Apostelgesch. 16,
18—24; Lied Nr. 498); Stadtvikar Müller.
Christenlehre nachmittags 1 1/2 Uhr für
die Töchter: Derselbe.
Mittwoch, den 23. Juli, morgens 7 Uhr
Bestunde.
Freitag, den 25. Juli, Feiertag
Jakobi, mit Gottesdienst morgens 8 1/2 Uhr.

Neuenbürg.
Kath. Gottesdienst
Sonntag, 20. Juli, morgens 9 1/2 Uhr.

weiß. Verwandlung in ein Niesenbouquet mit
stehendem und laufendem Feuer u. s. w. — Tanz
eines Bauernbuben und Bauernmädchens im
Lichterfeuer. — Verwandlung einer kleinen
laufenden Sonne in einen stehenden Brillantstern,
diesen in einen doppelten Windmühlenflügel usw.
— Haupt- und Schlussbild: Graf Eberhards
Flucht (nach dem bekannten Bilde). — Zwischen
den einzelnen Fronten: Raketen, Bomben, mit
Schwärmern und Fröschen, Telegraphen, Pots à
feu u. s. w., Bengalische Beleuchtung.

VIII. Kreisturnfest des X. deutschen
Turnkreises in Pforzheim. Die Gastfreund-
lichkeit der Pforzheimer ist bekannt, und immer
gerne folgen die eingeladenen Gäste dem Ruf,
wenn es gilt, in Pforzheims Mauern ein Fest
zu feiern. Auch diesmal wieder zu dem bevor-
stehenden großen Turnfest laufen schon jetzt, lange
vor dem offiziellen Termin, die Anmeldungen
so zahlreich ein, daß der Besuch des Turnfestes
ein geradezu glänzender zu werden verspricht.
Schon jetzt sind über 4000 Turner angemeldet.
Was aber dem ganzen Fest seine Weihe verleihen
wird, ist der Umstand, daß der Großherzog selbst
die an ihn ergangene Einladung freundlichst an-
genommen hat. Es steht somit zu erwarten, daß
der Großherzog selbst das Fest mit seiner Gegenwart
auszeichnen wird — eine Nachricht, die nicht
nur bei den Turnern, sondern allenthalben hohe
Begeisterung hervorrief. Die Kommissionen sind
alle in fieberhafter Thätigkeit, um die noch kurze
Zeit bis zum Fest aufs Beste auszunützen und
allen lieben Gästen einen möglichst genühreichen

Aufenthalt zu bieten. Von Neuheiten beim
Feste sei das Vereinswettturnen hervorgehoben,
das in einer Ausdehnung und Art und Weise
gehandhabt wird, wie noch auf keinem Feste
zuvor. Man darf schon jetzt ohne Ueberhebung
voraussetzen, daß das Fest nicht nur für Turner
hochinteressant, sondern für alle Festgäste sehr
genühreich sich gestalten wird. Also willkommen
in Pforzheim am 9. August!

Neuenbürg, 19. Juli. Auf den heutigen
Schweinemarkt wurden 60 Stück Milchschweine
zugeführt und das Paar zu 30—38 M. verkauft.

Deutsches Reich.
Der Zolltarif-Entwurf steht nach wie
vor im Vordergrund der politischen Erörterung.
Er ist und bleibt die „harte Nuß“, an der die
Parteien nicht nur während der parlamentarischen
Winterkampagne, sondern auch im Sommer zu
knacken haben. In der Zolltarif-Kommission
passiert immer etwas, das zu Gefechten zwischen
rechts und links Anlaß giebt. In der Presse
wird wieder viel von einem Kartell der Linken
gesprochen. Es wird dabei namentlich der Wahl-
kampf in Betracht gezogen, der sich unter dem
Zeichen des Zolltarifs abspielen würde. Ein
solches Kartell würde zwecklos sein. Abgesehen
davon, daß beim Zolltarif auch schon heute die
Freiwilligen und die Sozialdemokraten an einem
Strange ziehen, ist die Hoffnung nicht aufzu-
geben, da sich die Mehrheitsparteien doch noch
auf der goldenen Mittellinie einigen, die die
Regierungsvorlage darstellt. Die Zolltarifkom-

mission sorgt dafür, daß es bei uns zu einer parlamentarischen „faunern Gurkenzeit“ nicht mehr kommt. In Frankreich sind die Kammern in die Ferien geschickt worden, nachdem es noch zuguterletzt eine Prügelzene gegeben hat, bei der selbst der Präsident nur mit knapper Not einer Tracht Schläge entgangen ist. Auch die Politik wird an der Seine jetzt voraussichtlich Ferien halten; in der That liegt so wenig an großen Angelegenheiten vor, daß die Monarchen-Besuche und „Empfänge zu großen politischen Ereignissen gemacht werden, so die Reise König Viktor Emanuels II. nach Petersburg und die Bedeutung, die dem Umstande beigelegt wird, daß er zuerst nach Petersburg ging, während es doch kein Geheimnis ist, daß der Reiseplan ursprünglich anders gedacht war und nur aus rein äußerlichen Gründen geändert wurde. Auch die Ehre, die Kaiser Wilhelm dem ehemaligen französischen Ministerpräsidenten Herrn Waldeck-Roussieu durch eine Einladung erwiesen hat, ist zu einer Haupt- und Staatsaktion aufgebauscht worden, und doch liegt dazu kein Grund vor. Unser Kaiser liebt es, hervorragende Persönlichkeiten aus eigener Anschauung kennen zu lernen. Vorzugsweise aber konzentriert sich sein Bestreben darauf, Franzosen, deren geistige oder politische Wirksamkeit auf die Entwicklung bei uns ein westlichen Nachbarn einen bestimmenden Einfluß ausübt, im persönlichen Verkehr auszuzeichnen und ihnen gegenüber die ritterliche Liebenswürdigkeit zu entwickeln, über die der Kaiser in so reichem Maße verfügt und die selbst seine Gegner entzückt, wenn diese sie einmal in unmittelbarer Nähe gespürt haben.

Kaiser Wilhelm hat den Venetianern die durch den Einsturz des Glockenturmes von San Marco in Trauer versetzt worden sind, einen Beweis seines Mitgeföhls gegeben, indem er durch den deutschen Konsul in Venedig dem Präfecten seine Teilnahme ausdrücken ließ. Graf Bülow richtete aus demselben Anlasse an den dortigen Bürgermeister folgendes Telegramm: „Tief gerührt vom Einsturz des wunderschönen Turmes bitte ich Sie, Herr Bürgermeister, den Ausdruck meiner warmen Sympathie für die märchenhafte Stadt Venedig entgegenzunehmen; ich hoffe, daß dieses Monument wieder aufgebaut werden und zu seinem alten Glanze zurückkehren wird.“

Der bayerische Kultusminister Dr. Landmann hat wegen „geschwächter Gesundheit“ einen längeren Urlaub erhalten, aus dem er nicht mehr in sein Amt zurückkehren wird. In einem Streit der Professoren der Universität Würzburg untereinander hatte der Kultusminister beiden Parteien Unrecht gegeben, worauf der Senat der Universität Würzburg in seiner überwiegenden Mehrheit aus dem Senat austrat. Anstatt nun diesen Herren den Standpunkt klar zu machen, wie Dr. Landmann wollte, traten der Ministerpräsident, Graf von Crailsheim und der Minister des Innern, Freiherr von Feilitzsch, für die Würzburger Professoren ein, weshalb Dr. Landmann nichts anderes übrig blieb, als zu gehen. Wer sein Nachfolger werden wird, ist noch nicht bekannt, sein provisorischer Stellvertreter soll keine Lust haben, das Kultusportefeuille definitiv zu übernehmen. Gerade in Bayern ist das Amt eines Kultusministers seit vielen Jahrzehnten ein recht dornenvolles und deshalb auch wenig begehrtes.

In Bayern herrscht eine einigermaßen schwüle politische Situation, da die Zentrums-Partei dem Ministerium „Crailsheim“ wegen des „Falles Landmann“ mit offener Fehde droht. Die Angriffe, welche dieser Tage in der bayerischen Abgeordneten-Kammer im Hinblick auf den mutmaßlich nächstens erfolgenden unfreiwilligen Rücktritt des Kultusministers Dr. von Landmann von Seiten des Zentrums auf die Regierung unternommen wurden, waren ungemein scharf und rücksichtslos, sprachen doch die Zentrumsredner der Regierung offen das entschiedenste Mißtrauen ihrer Partei aus: Es scheint, daß das Zentrum zu einem Vorstoße gegen das gesamte Ministerium Crailsheim auszuholen will, so daß der ursprüngliche Würzburger Konflikt sich zu einer Haupt- und Staatsaktion entwickeln würde.

Die großen kaufmännischen Prozesse von Berlin und Leipzig, die durch ihre lange Dauer das Interesse des Publikums zuletzt mehr und mehr ermüdeten, sind nunmehr endlich zum Abschluß gelangt. In dem Berliner Prozeß dem sogenannten Prozeß Sanden, wurde bereits das Urteil gefällt, das die vom Staatsanwalt schon vor einigen Tagen gegen die Angeklagten beantragten Gefängnisstrafen im Allgemeinen abschwächt. In dem Prozeß gegen die Leipziger Bank wird das Urteil für den bevorstehenden Montag erwartet. Am Mittwoch wurde die Beweisführung geschlossen, an den nächstfolgenden Tagen fanden die Plaidoyers statt.

Der verantwortliche Redakteur des „Vorwärts“, des sozialdemokratischen Zentralorganes, wurde am Mittwoch von der Berliner Strafkammer wegen Veröffentlichung des sogenannten „Hunnenbriefes“ in seinem Blatte zu 4 Monaten Gefängnis verurteilt.

Neuerdings ist wegen ihrer Hezerei wieder eine ausländische polnische Zeitung im deutschen Reiche, die in Krakau erscheinende periodische Druckchrift „Przeglad Wszepolsti“ verboten worden.

Karlsruhe i. B., 18. Juli. Der bekannte Fabrikinspektor Geh. Rat Wörtschhofer ist heute vormittag gestorben.

Billingen, 18. Juli. Der im März 1901 verstorbene Privatier Jakob Gang von Oberfirnach hat, da er keine Kinder hinterließ, testamentarisch bestimmt, daß alle seine Verwandten in gleichen Teilen erberechtigt seien. Es haben sich nun nicht weniger als 230 glückliche Erben gemeldet, um sich in die Erbschaftsmasse, welche 28000 M. beträgt, zu teilen. Zur Abhaltung des Termins mußte in Billingen der Schöffengerichtssaal verwendet werden. Nach Abzug der Kosten dürften immerhin noch 100 M. pro Kopf verteilt werden.

Württemberg.

Der württemb. Landtag ist am letzten Samstag endlich vertagt worden, nachdem die Kammer der Abgeordneten noch das Gemeindesteuergesetz durchberaten und die Volksschulgesetznovelle in einer sogen. Generaldebatte behandelt hatte, welche letztere dazu dient, der Volksschulskommission, an welche die Vorlage verwiesen wurde, bestimmte Anhaltspunkte für ihren Bericht und ihre Anträge zu geben. Man kann der Kammer der Abgeordneten das Zeugnis nicht versagen, daß sie fleißig gearbeitet hat, wenn man auch andererseits bedauern muß, daß wiederholt unliebliche Unterbrechungen der Sitzungen eingetreten sind. Die große Aktion mit der Eisenbahntarifreform ist insofern belanglos verlaufen, als die Regierung beim besten Willen mit allen Beratungen und den Beschlüssen, die Sache ins Auge zu fassen, wenn sich die Finanzverhältnisse gebessert haben, absolut nichts anzufangen weiß. Hervorzuheben ist noch der Beschluß der 2. Kammer, der die progressive Umsatzsteuer der Warenhäuser obligatorisch gemacht hat, anstatt es den einzelnen Gemeinden zu überlassen, ob sie eine solche progressive Umsatzsteuer erheben wollen oder nicht. Wäre den Gemeinden dieses Recht belassen worden, so hätte Stuttgart von den größten Warenhäusern keinen Pfennig Umsatzsteuer erhoben und muß jetzt, ob die Stadtväter wollen oder nicht, ein schönes Stück Geld von den Firmen Litz, Knopf, Löwenthal, Münzer und wie sie alle heißen, erheben. Die 1. Kammer wird zu diesem Beschluß ganz sicherlich ja sagen, da die Regierung sich keineswegs auf die fakultative Erhebung dieser Umsatzsteuer versteht, sondern sie nur deshalb eingebracht hat, weil sie fürchtete, für eine obligatorische Steuer in der 2. Kammer keine Mehrheit zu finden. Es ist deshalb auch nicht anzunehmen, daß die Regierung bei der Einschätzung dieser volkswirtschaftlich äußerst bedenklichen Institute nur zimpferlich zugreifen werde, sogar dann, wenn es wahr wäre, was wir vorderhand nicht glauben, daß durch eine progressive Umsatzsteuer den Praktiken der Warenhäuser mit ihren Lockvögeln z. B. Einhalt nicht geboten und so dem hartbedrängten kaufmännischen und gewerblichen Mittelstand Erleichterung nicht verschafft würde, so kann unter allen Umständen jede Gemeinde

Württembergs, in welcher sich solche Warenhäuser aufgethan haben, das aus dieser Steuer fließende Geld recht gut gebrauchen.

Stuttgart, 16. Juli. Die neue Gemeindeordnung ist dem Landtag zugegangen. Nach dem Entwurf werden die Gemeinden eingeteilt in solche mit über 10000 Einwohnern, in solche mit 5000 bis 10000 Einwohnern, in solche mit über 1000 und endlich in solche mit unter 1000 Einwohnern. Die Wahlen erfolgen im geheimen, direkten Verfahren auf 6 Jahre. Den Gemeinderäten kann durch Ortsstatut eine Entschädigung bestimmt werden. Der Bürgerausschuß wird aufgehoben, ebenso die Lebenslänglichkeit der Ortsvorsteher. Dieser wird auf 10 Jahre von den Gemeindeförpeln gewählt. Eine Rückwirkung der Abschaffung der Lebenslänglichkeit auf die jetzigen Ortsvorsteher wird nicht vorgesehen. Die Zahl der Gemeinderäte soll 12—24, 9—18 und 6—12 betragen in den drei Klassen der Gemeinden mit Einwohnern bis zu 10000. Für Städte mit über 10000 ist die Magistratsverfassung in Aussicht genommen.

Stuttgart, 14. Juli. Die diesjährigen Korpsmanöver spielen sich in der Zeit vom 18. bis 20. September in der Gegend des Federsee ab. Sämtliche Infanterietruppen werden noch am 20. September unmittelbar nach Beendigung des Korpsmanövers mit der Eisenbahn in ihre Standorte zurückbefördert.

Stuttgart, 14. Juli. Eine Warnung zur Mäßigkeit speziell bezüglich des Alkoholgenußes ist von amtlicher, städtischer Seite für die gegenwärtige heiße Witterung ergangen. Der 1. Stadtarzt weist dabei darauf hin, daß in den letzten Tagen durch die enorme Hitze die Zahl der Unglücksfälle sich ganz bedeutend erhöht hat, was zum größeren Teil auf die Einwirkung des Alkohols zurückzuführen werden muß. Es wird daher allgemein zur Vorsicht beim Genuß von alkoholischen Getränken geraten und besonders auch zur Vermeidung von körperlichen Nachteilen alkoholfreies Trinken empfohlen.

Kirchheim u. T., 18. Juli. Wie schon kurz mitgeteilt, fand am Dienstag die Eröffnung der Bezirksgewerbeausstellung statt. Die Eröffnungsfest verlief programmäßig. Nach der Begrüßung der Gäste und der offiziellen Eröffnung durch den Vorsitzenden des Gewerbevereins W. Danneder fand ein Rundgang durch die Ausstellung statt, an welchen sich das gemeinsame Mittagsmahl im Lohrmannschen Saale anschloß. Der Gewerbevereinsvorstand gab einen Rückblick auf das Entstehen der Ausstellung und dankte den Behörden, welche zum Gelingen beigetragen haben. In den Toast auf Se. Maj. den König wurde stürmisch eingestimmt. Oberamtmann Lausterer führte aus, daß ebenso wie der König auch Ihre Majestät die Königin den wärmsten Anteil an dem Wohl und Wehe des Gewerbes und der Industrie nahmen. Der in Aussicht stehende Besuch der Majestäten werde die ganze Bevölkerung mit inniger Freude erfüllen. Sein Hoch galt der Königin. Rektor Schönig gab einen Rückblick über die Entstehung des Gewerbevereins, seine Kämpfe und seine Erfolge, und wünschte am Schluß, daß sich die Kunst, welche sich zwischen Groß- und Kleingewerbe zu bilden beginne, mehr und mehr verflache und daß dieselbe verschwinde. Staatsrat v. Gaupp sprach sich über das in der Ausstellung Gesehene hochbefriedigt aus und wünschte der Thätigkeit des Gewerbevereins auch fernerhin besten Erfolg. Als weitere Redner traten auf Sekretär Schäfer von der Handelskammer Reutlingen, der Verbandsvorsitzende Schindler-Göppingen und Buchdruckereibesitzer Bechtle-Ehlingen, welche letzterer die Grüße des Nachbarvereins überbrachte. Aus der Mitte der Veranstaltung wurde ein Huldigungstelegramm an Se. Maj. den König abgesandt.

Ehlingen, 17. Juli. Auf dem heutigen Kirchenmarkt betrug die Zufuhr 70—80 Körbe. Preise im Großen 10—15 S., im Kleinen 12 bis 20 S. je per Pfund.

Bom Bodensee, 18. Juli. Die Spätkirschernte hat in der Bodenseegegend ihren Anfang genommen. Die Edelkastellische liefert heuer einen guten Ertrag.

Fortsetzung in der Beilage.